

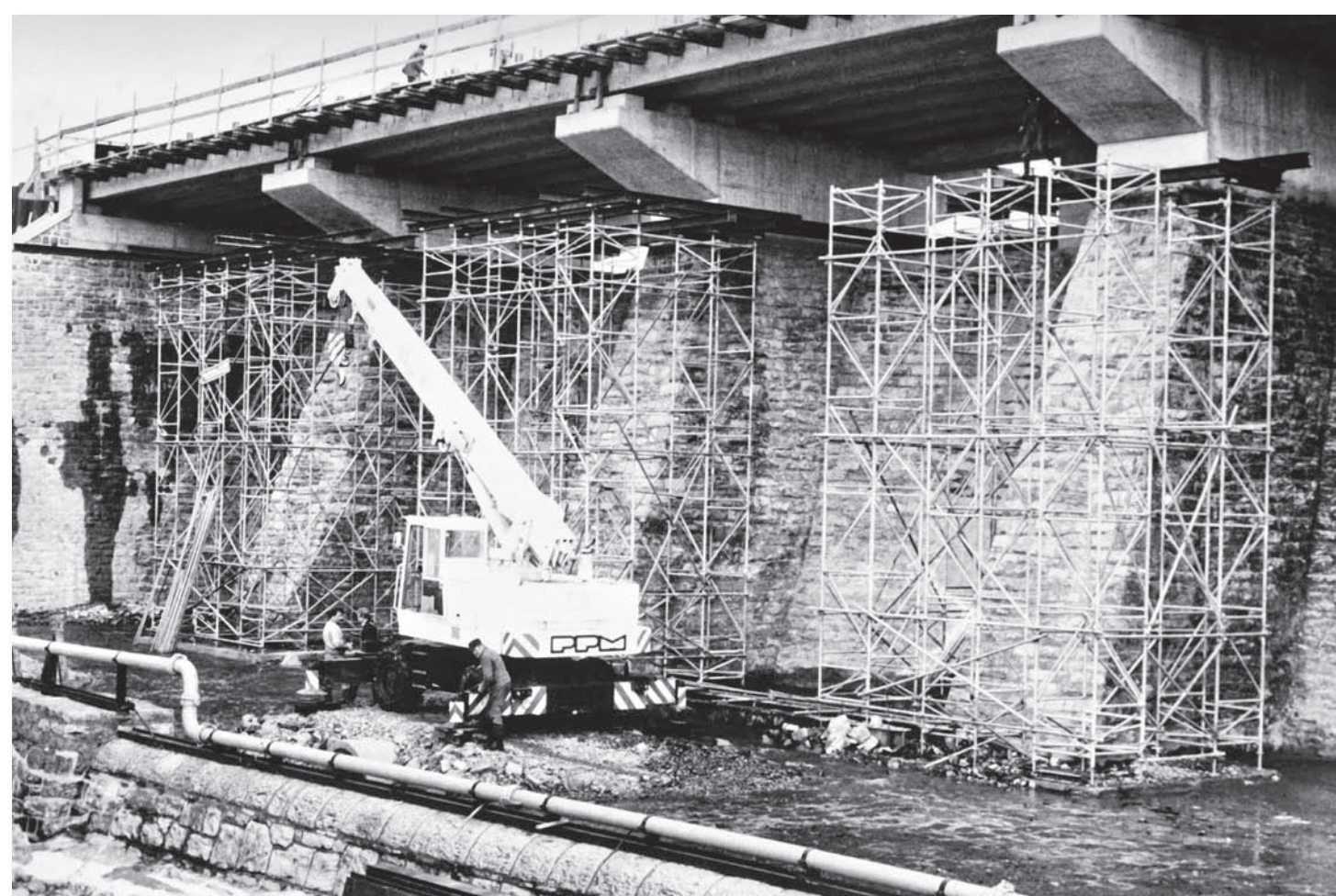


# historische ROUTE MÖHNESEE

Stockumer Damm · Süd



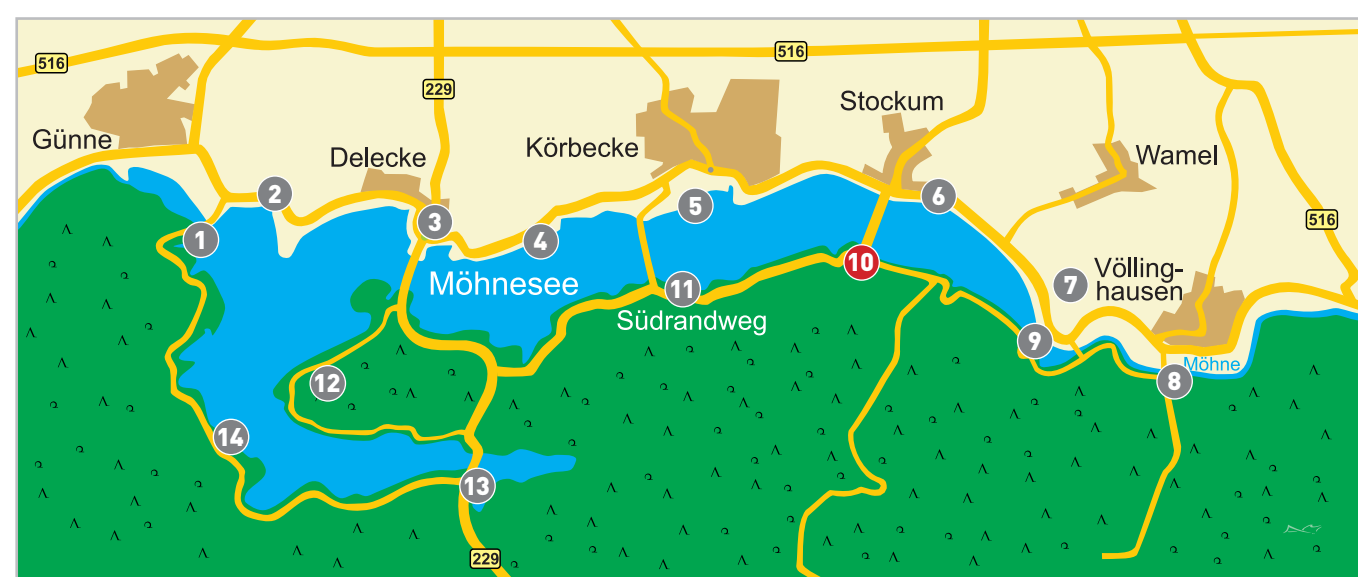
Endstation Stockumer Damm Südufer hieß es hier in den 50er-Jahren für die Möhneschiffahrt. Die kleinen Ausflugsboote, die so konstruiert waren, dass sie unter den Brücken durchfahren konnten, waren bei Ausflüglern sehr beliebt für Rundfahrten, aber auch Ziele im Linienverkehr anzulaufen. Weil die Durchfahrt ins Wameler Becken nicht möglich war, wurde anfangs dort ein weiteres Schiff eingesetzt. Bis zum Stockumer Damm fahren heute keine Motorboote mehr.



In den Jahren 1982 und 1983 wurde der Stockumer Damm umfangreich saniert und die Landesstraße 857 über ihn verbreitert. Dafür musste der Wasserspiegel des Möhnesees beträchtlich abgesenkt werden, damit die Baumaschinen an seinem Fuß arbeiten konnten. Auf die gemauerten Stützpfiler des Stauwehrs wurden damals breite Betonträger für die neue Straße gesetzt, die auch noch den Bau eines Fuß- und Radwegs ermöglichten.



Das Wameler Becken, das als Absetzbecken dient, wird durch den Stockumer Damm auf einen Mindestwasserpegel gehalten. Das wird durch ein Stauwehr zwischen den vier Pfeilern der Brücke in Dammmitte erreicht. Bei Niedrigwasser im Hauptbecken entsteht hier ein Wasserfall. Gut ist auf dem Bild um 1920 zu erkennen, wie schmal damals die Straße war.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



EN For information in English see [www.historische-route.moeensee.de](http://www.historische-route.moeensee.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.moeensee.de](http://www.historische-route.moeensee.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.



# historische ROUTE MÖHNESEE

Stockumer Damm · Nord



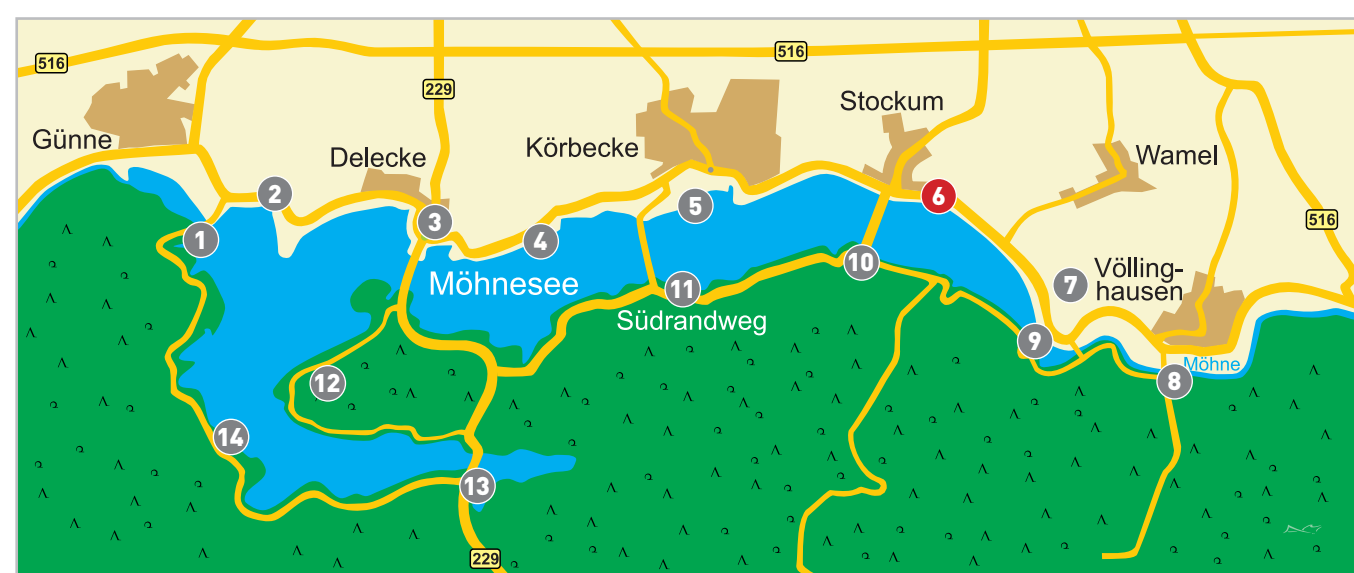
Während des Baus der Talsperre wurde eine Feldbahn eingesetzt für den Materialtransport im Möhnetal. Auf dem Foto aus der Bauphase spielt das kleine Mädchen vor den Gleisen nach Körbecke. Im Hintergrund sieht man die gemauerte Brücke des Stockumer Damms. Der südliche Dammabschnitt ist schon aufgeschüttet, der nördliche fehlt noch. Das Fachwerkhhaus wurde später abgerissen.



Weit geht um 1920 der Blick von der Trasse der Westfälischen Landeseisenbahn oberhalb Wamels über den Möhneesee. Die Uferchaussee mit jungen Straßenbäumen schneidet manche tiefe Bucht am Nordufer ab. Gut zu erkennen ist in der Mitte des Stockumer Damms die Brücke über dem Stauwehr. Im Hintergrund überspannt die Körbecker Brücke den See, die bei ihrem Bau die größte Massivbrücke Deutschlands war.



Von Stockum aus querte vor dem Bau des Sees die Neuhäuser Forststraße Richtung Süden das Möhnetal. Beim Aufstau des Sees verschwand die alte Brücke über den Möhnefluss, die nicht abgerissen wurde, in den Fluten. Bei der Sanierung des Stockumer Damms 1982/83 musste das Wameler Becken abgelassen werden. Dadurch kam die alte Brücke wieder zum Vorschein.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



EN For information in English see [www.historische-route.moehtese.de](http://www.historische-route.moehtese.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.moehtese.de](http://www.historische-route.moehtese.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.



# historische ROUTE MÖHNESEE

Staumauer · Süd

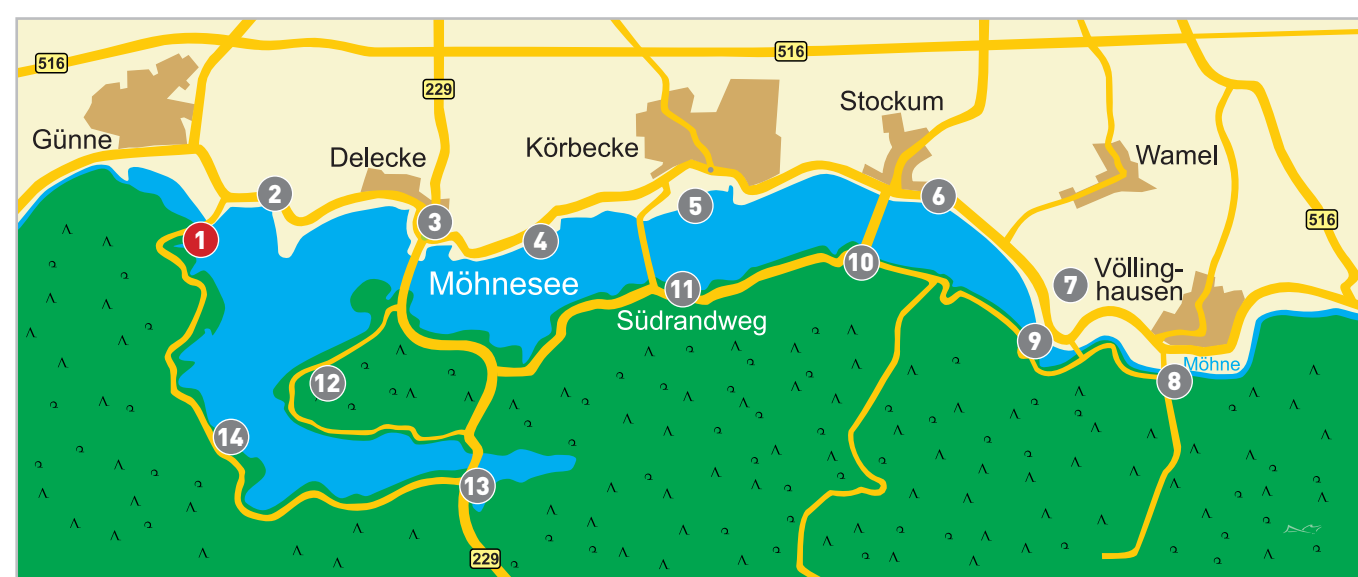
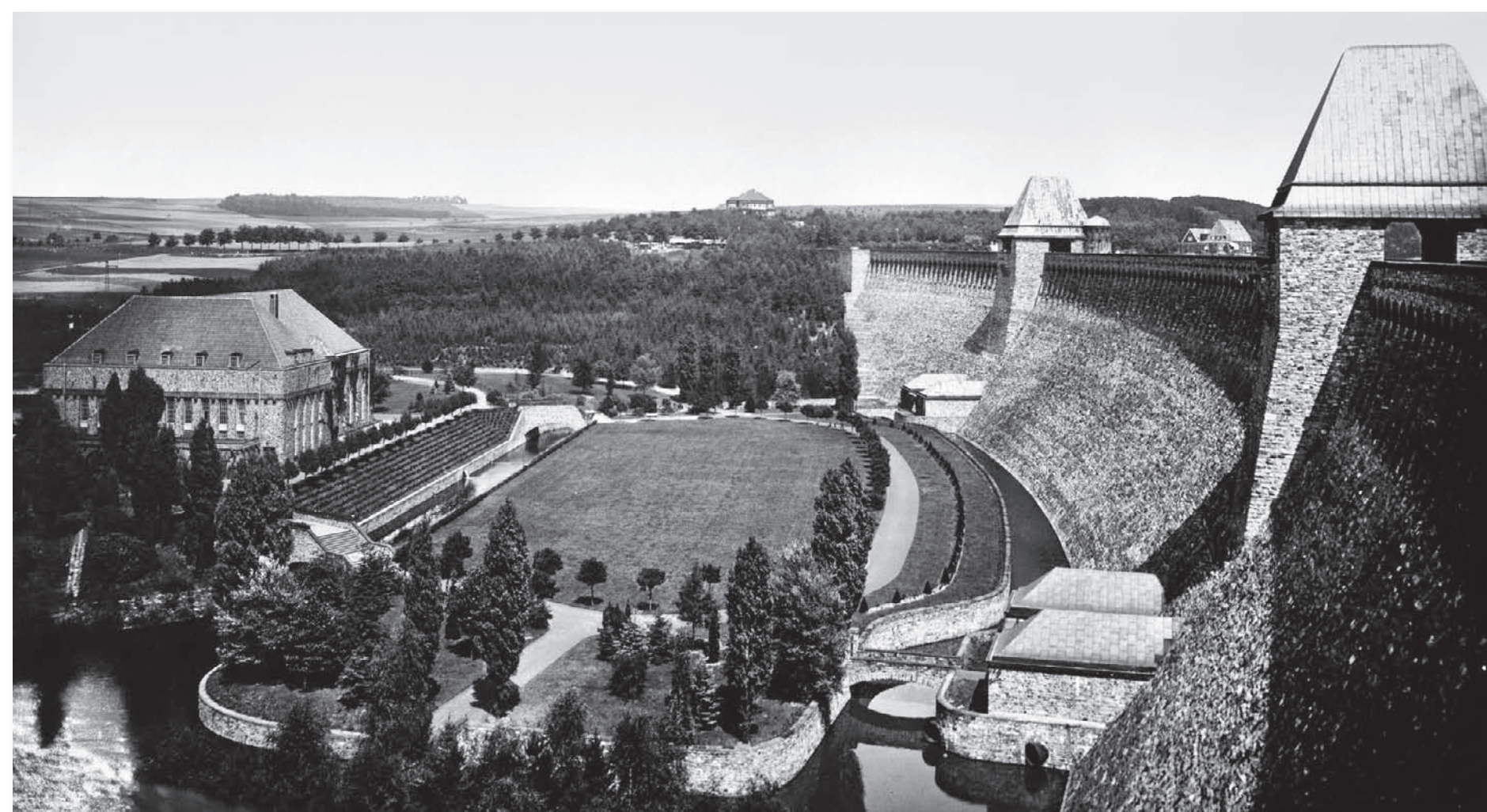


Männer, die zupacken konnten, waren für den Bau der Staumauer angeheuert worden. Teilweise kamen sie aus Italien und aus Kroatien hierher, um von 1908 bis Ende 1912 die damals gewaltigste Staumauer aufzurichten. Auch wenn das Bild eine romantisch wirkende, zünftige Pause zeigt, so handelte es sich um einen Knochenjob.



Bis zu acht Meter tief legten die Bauarbeiter das Fundament für den Mauerbau in den Boden. Am Fuß besitzt das Bauwerk eine maximale Breite von 34 Metern. Die Gewichtsstaumauer ist durch und durch aus Bruchsteinen aus Müschede gemauert und an der höchsten Stelle 40 Meter hoch.

Vier Rohre mit 1,40 Metern Durchmesser am Grund der Mauer dienen als Wasserablass. In einem Kraftwerk wird die Energie des ausströmenden Wassers in Strom verwandelt. Bis 1943 stand das Hauptkraftwerk unterhalb der Staumauer auf einer Insel mit Park im Ausgleichsbecken. Es wurde bei dem Bombenangriff am 17. Mai 1943 zerstört und hier nicht wieder aufgebaut.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



EN For information in English see [www.historische-route.moehnese.de](http://www.historische-route.moehnese.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.moehnese.de](http://www.historische-route.moehnese.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.



# historische ROUTE MÖHNESEE

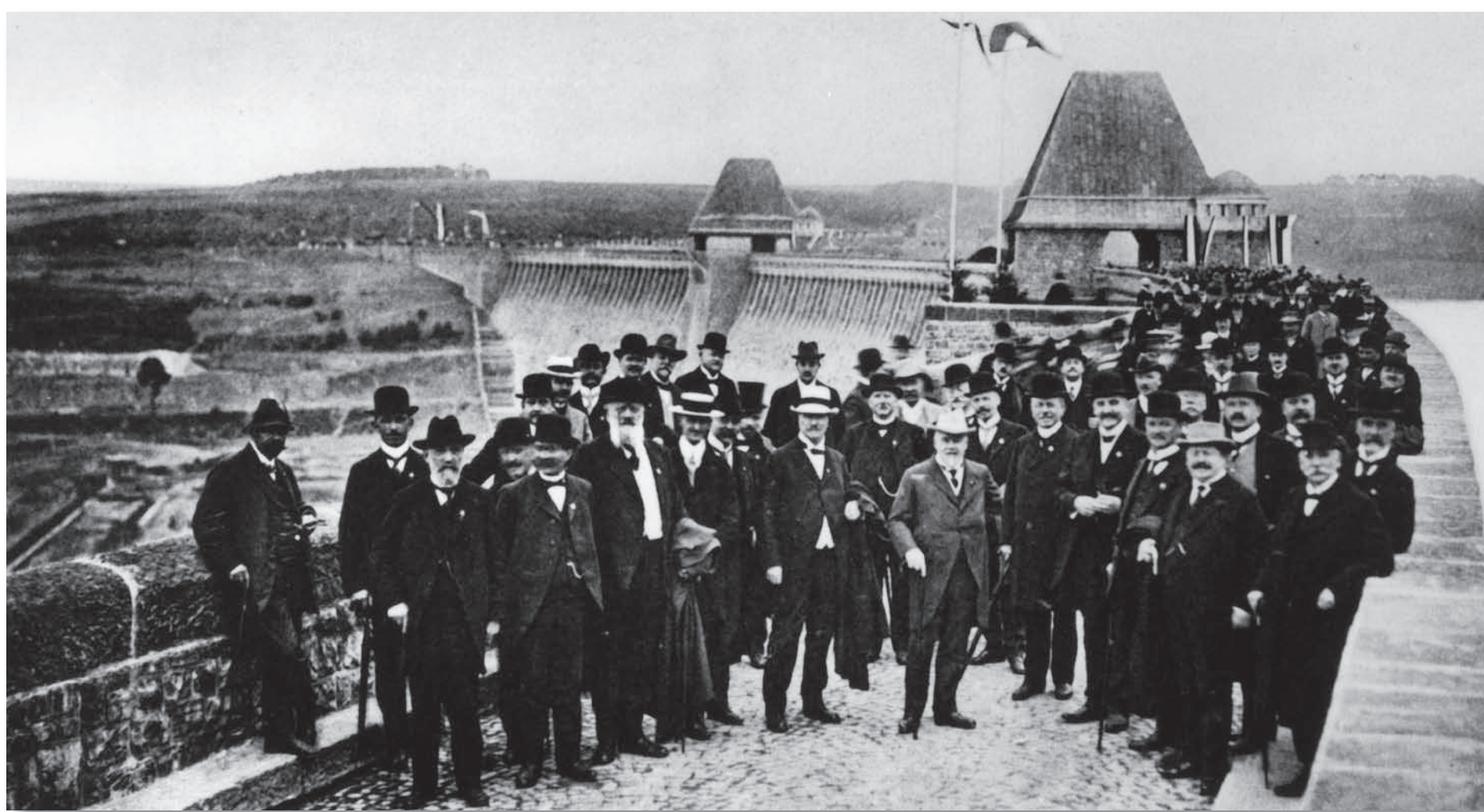
Staumauer · Nord



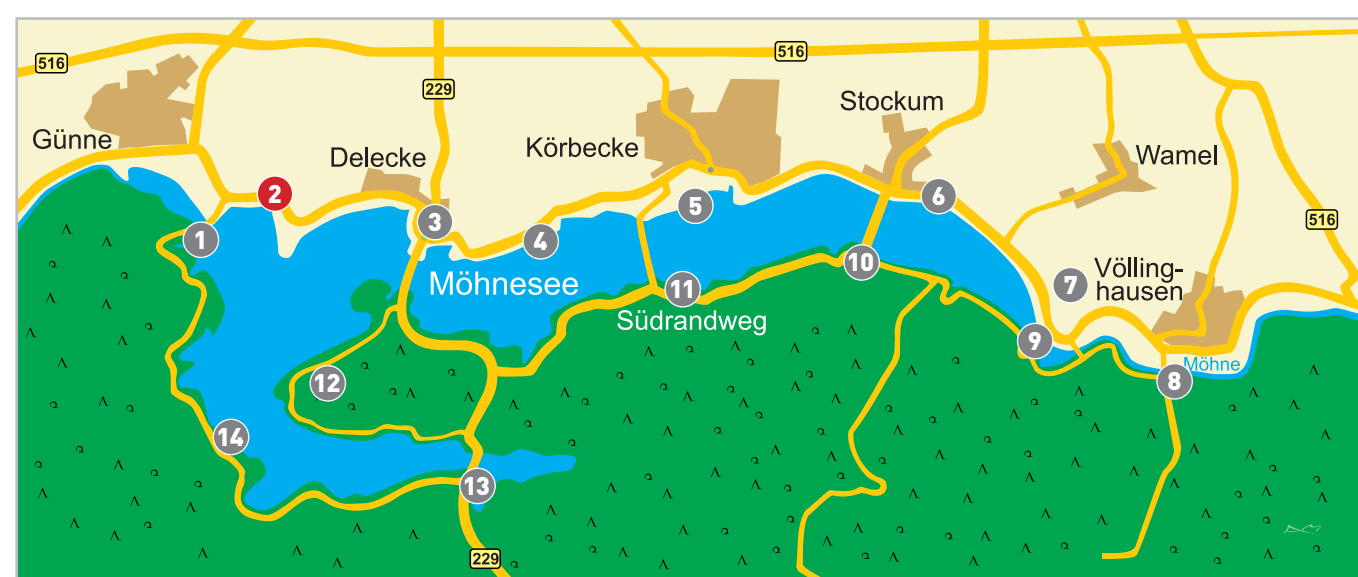
Bald nach seiner Vollendung entwickelt sich der Möhnesee zum beliebten Touristenziel. Eine Bootspartie gehörte in den 20er-Jahren zu einem beehrten Wochenendvergnügen. Da ein Stausee einen ständig wechselnden Wasserstand hat, wurden bei sinkendem Pegel wie auf diesem Bild die durch Treppen im Ufer erreichbaren Bootsanleger immer weiter in den See geschoben.



Wo viele Touristen sind, entsteht schnell ein florierender Wirtschaftsbereich aus Gastronomie und Andenkenläden. Das Foto aus den 30er-Jahren an der Sperrmauer zeigt, wie begehrt damals Mitbringsel vom Möhnesee waren, etwa Fotos, Ansichtskarten, Stocknadel oder auch kleine Schiffsmodelle. Die Ausflügler erreichten den See mit dem Bus, der Ruhr-Lippe-Kleinbahn oder dem Fahrrad.



Im Oktober 1912 war der Bau der Sperrmauer abgeschlossen. Während auf der „Seeseite“ rechts der Probestau begann, errichteten Bauarbeiter auf der „Landseite“ mittig unterhalb der Mauer das große Kraftwerk, den Ausgleichsweiher und ein Nebenkraftwerk. Offiziell eingeweiht wurde die Talsperre am 12. Juli 1913, nachdem der See aufgestaut war.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



EN For information in English see [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.



# historische ROUTE MÖHNESEE

## Völlinghausen



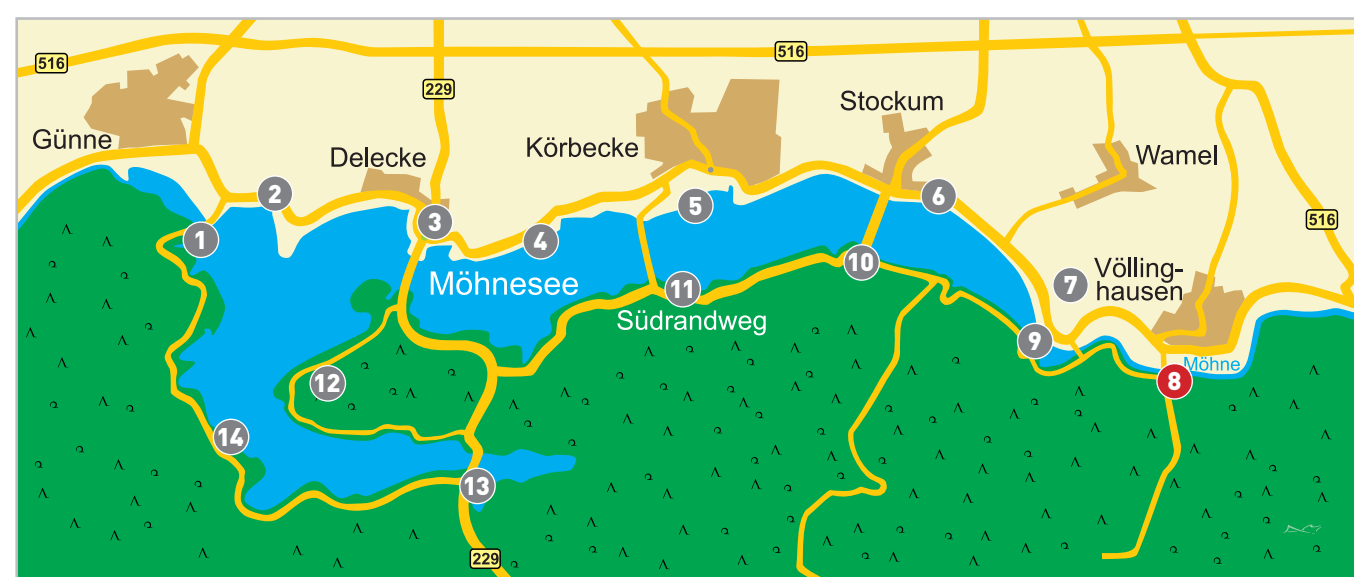
Völlinghausen entstand auf einem Bergsporn oberhalb des Möhnetals um das Rittergut Völlinghausen herum, das 1692 die Familie von Bockum-Dolffs kaufte. Florens III. Felix von Bockum-Dolffs ließ von 1895 bis 1899 ein großes Schloss bauen. Dieses stand bis 1967. Dann wurde es aus Kostengründen abgerissen. Das alte Renaissance-Schloss vom Ende des 16. Jahrhunderts steht aber noch.



1899 wurde die Strecke der Westfälischen Landeseisenbahn von Soest nach Belecke eröffnet. Die Trasse führte über die Haar mit Haltestellen in Elfsen, Schalloh und Echtrup. In Wamel erreichte sie das Möhnetal. Vor dem Bahnhof in Völlinghausen verliefen die Gleise teilweise direkt neben der Straße. Die Fahrt vom Soester Hauptbahnhof bis hierher dauerte etwa 45 Minuten.



Während des Baus der Sperrmauer wurden mehrere Brücken erneuert, auch die in Völlinghausen, obwohl sie oberhalb des Sees liegt. Sie erschließt die südlich des Flusses gelegene Völlinghauser Siedlung am Engelsliet, wo seit 1929 erste Ferienhäuser standen, ferner das alte Forsthaus Reißmecke sowie den heute sehr beliebten Tierpark. Auch diese Brücke wurde aus Bruchsteinen des Delecker Steinbruchs gebaut.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



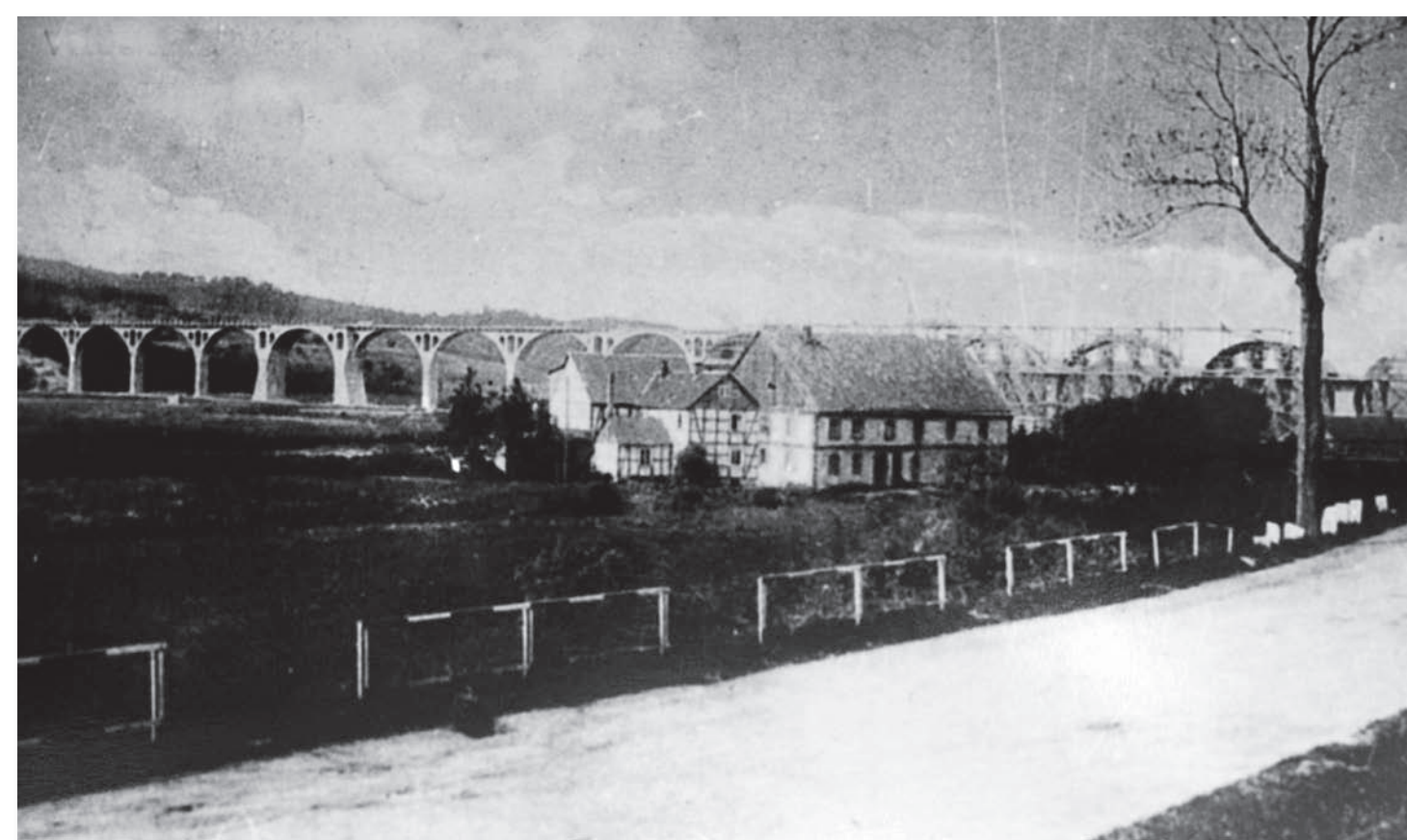
EN For information in English see [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.



# historische ROUTE MÖHNESEE

## Fußgängerbrücke · Nord

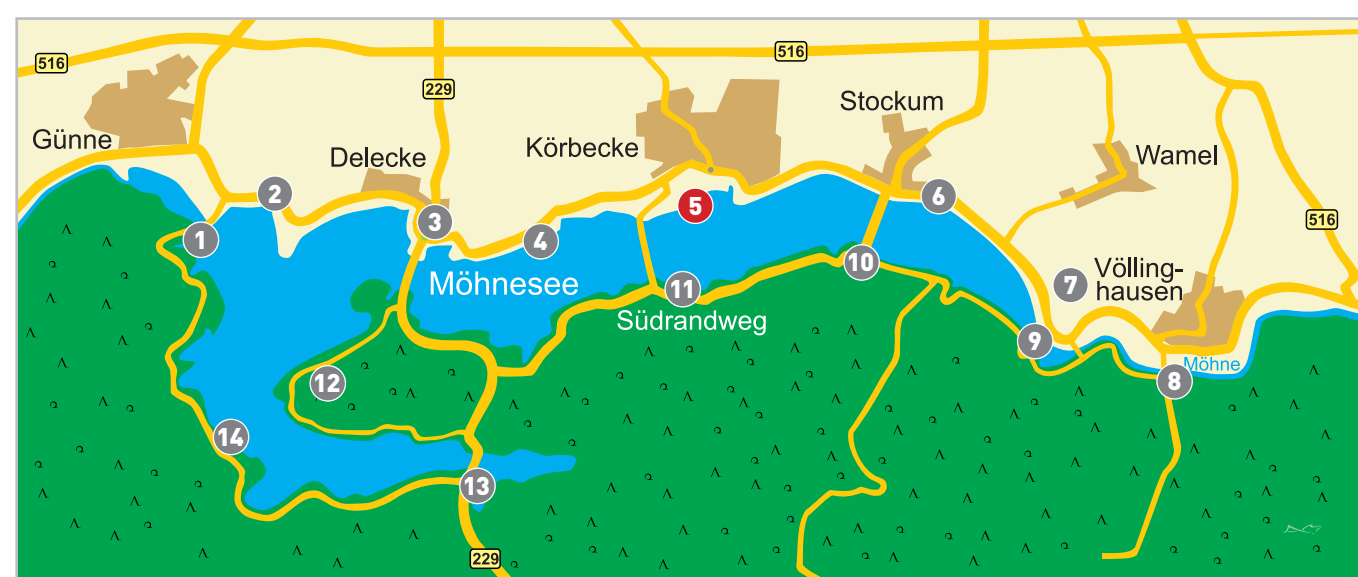


Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs sprengte die Wehrmacht die südlichen Bögen der Körbecker Brücke. Diese wurden nach dem Krieg nicht repariert. 1962 wurde die Brückenruine wegen Baufälligkeit gesprengt und durch einen Neubau aus Spannbeton ersetzt, der 1965 fertig war. Am Nordufer war eigens für den Brückenbau ein Werkplatz mit Portalkran eingerichtet worden.

Die 522 Meter lange und 22 Meter hohe Körbecker Mühle wurde von 1911 bis 1912 gebaut und war mit ihren 18 Bögen aus Delecker Bruchsteinen damals die größte Massivbrücke Deutschlands. Das Foto von 1912 zeigt die letzte Bauphase der Brücke vor dem Aufstau des Sees. Die alte Körbecker Mühle im Vordergrund, die einen eigenen Mühlengraben hatte, wurde wie alle anderen Häuser im Überschwemmungsbereich abgerissen.



Freizeit- und Wasservergnügen am Möhnesee unterhalb Körbeckes in den 50er-Jahren. Da an dieser Stelle die Möhnestraße weiter nördlich verläuft, gibt es hier einen breiten Geländestreifen, heute der Seepark, der immer schon gerne von Ausflüglern und Wassersportlern genutzt wurde. Hier legte auch die Fähre (ganz links) an, die bis 1965 das Südufer erschloss.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



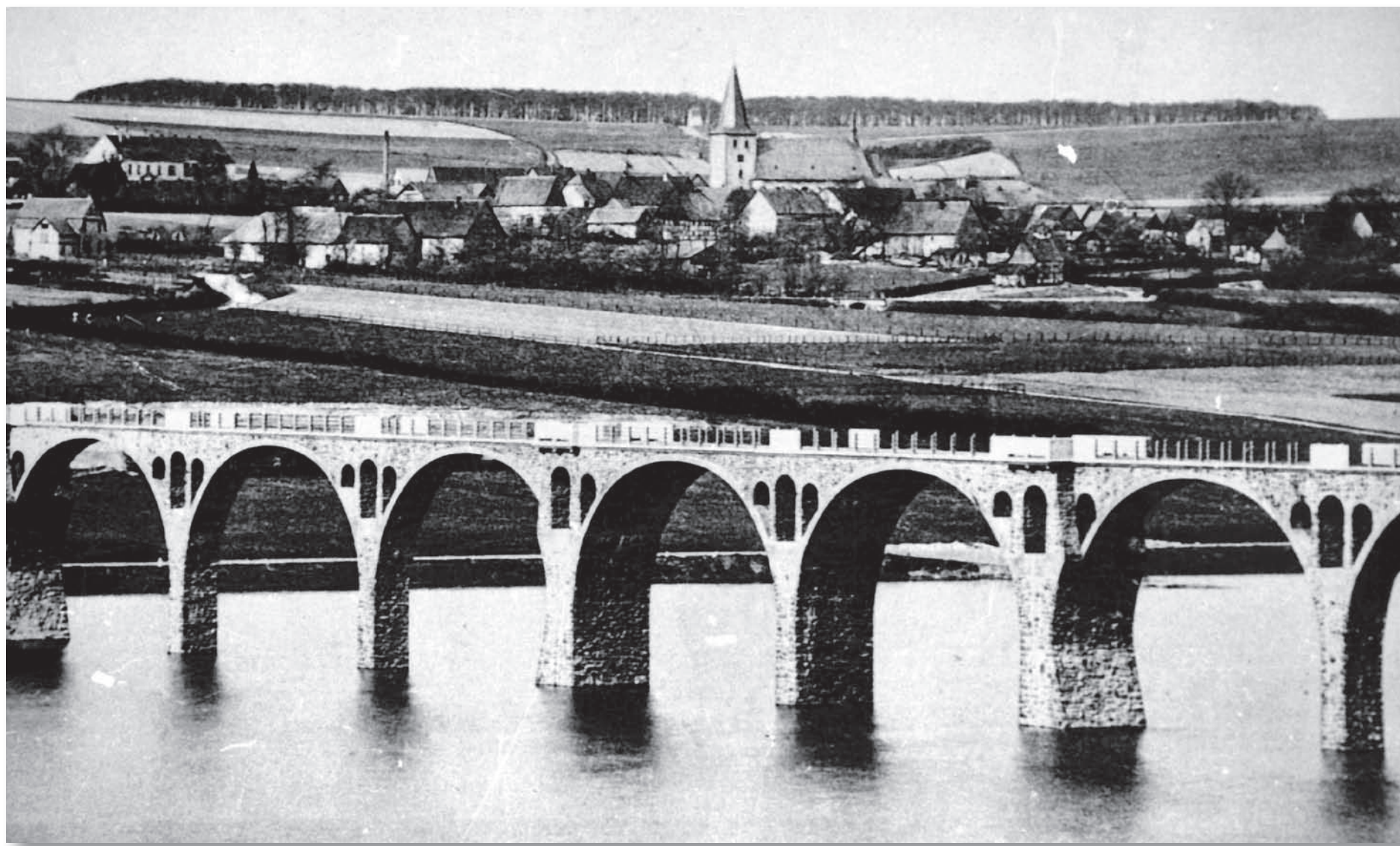
EN For information in English see [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.

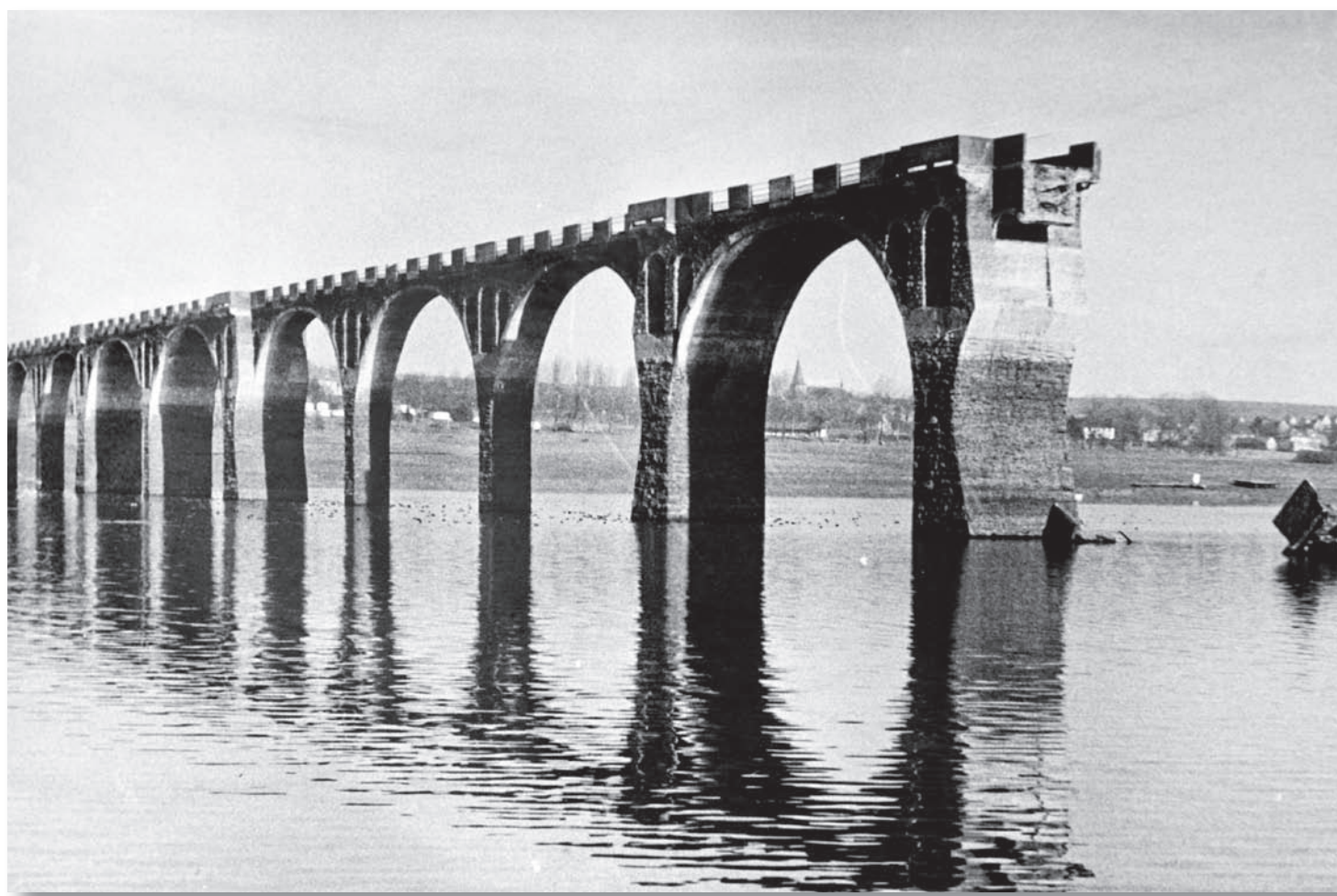


# historische ROUTE MÖHNESEE

## Fußgängerbrücke · Süd



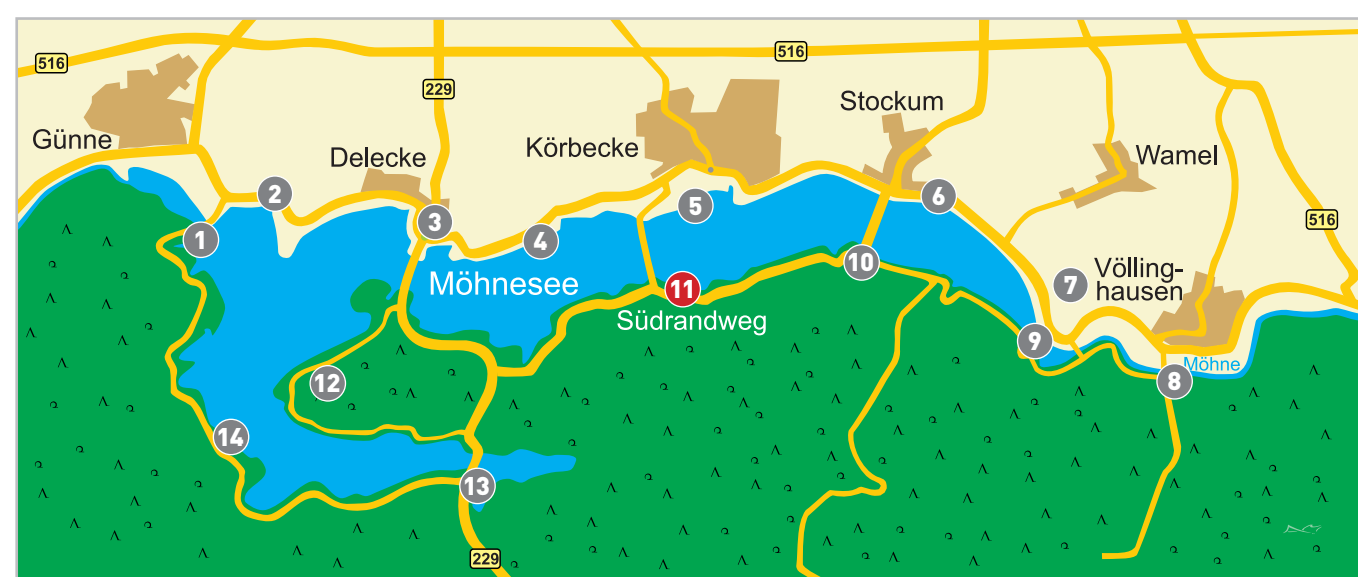
Wie bei den meisten Brücken am Möhnesee errichtete man 1911 bis 1912 die Körbecker Brücke aus Bruchsteinen aus dem Delecker Steinbruch. Für die Bögen konnte man Gerüst und Schalung der früher vollendeten Delecker Brücke verwenden. Zum Missfallen der Körbecker damals baute der Ruhrtalesperrenverein aus Kostengründen die neue Brücke viel weiter westlich als die alte Flussbrücke auf.



Zum Ende des Zweiten Weltkriegs sprengte die Wehrmacht alle Brücken am Möhnesee. Während alle anderen nach dem Krieg repariert und damit wieder nutzbar wurden, blieb in der Körbecker Brücke das Loch bis 1962. Bei Niedrigwasser kamen die Trümmer der Sprengung wieder ans Tageslicht. Von 1962 bis 1965 wurde die Ruine durch einen Neubau aus Spannbeton ersetzt.



Die alten Brückenbauwerke im Möhnetal wurden vor der Überflutung durch den Stausee mit Ausnahme der Wameler Brücke nicht abgerissen. Sie versanken in den Fluten des Sees und kommen immer dann wieder ans Tageslicht, wie hier bei der Körbecker Brücke, wenn der Wasserstand sehr niedrig ist. Das war nach der Bombardierung der Mauer der Fall, im extremen Trockenjahr 1959 sowie immer dann, wenn Reparaturen an den Bauwerken nötig wurden.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



EN For information in English see [www.historische-route.moesee.de](http://www.historische-route.moesee.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.moesee.de](http://www.historische-route.moesee.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.



# historische ROUTE MÖHNESEE

## Wameler Becken

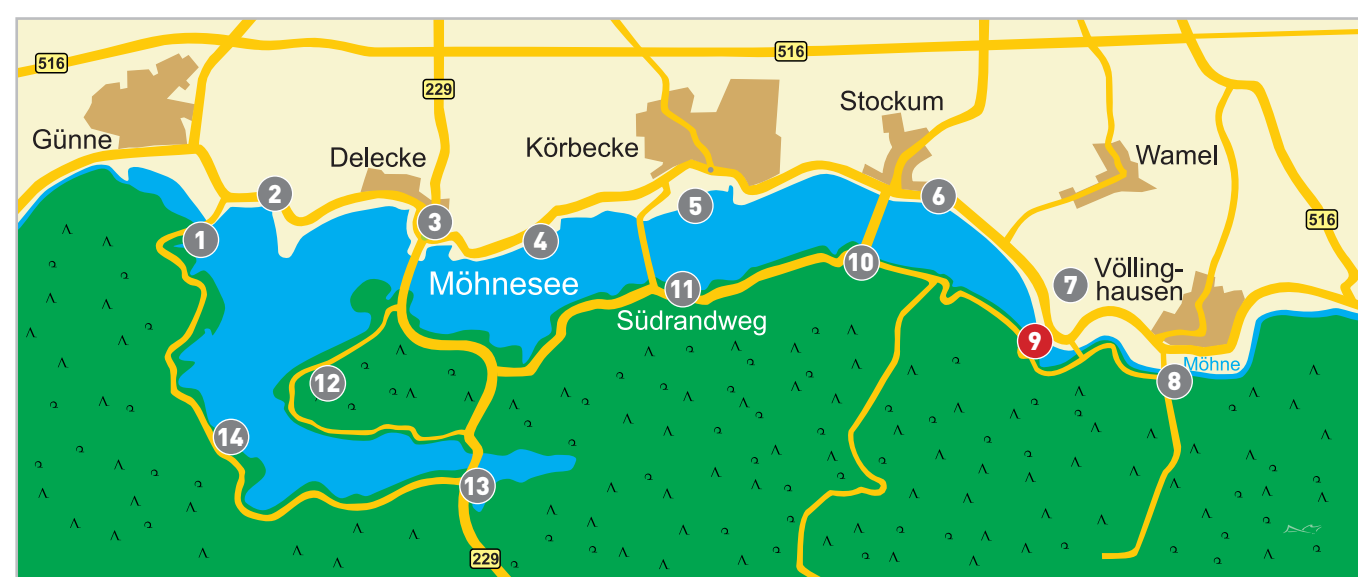


Wer die Kanzelbrücke am östlichen Ende des Möhnesees sieht, weiß sofort, warum sie so heißt: Sie hat je sechs „Kanzeln“, ähnlich wie an vielen Brücken in Deutschland. Sie entstand 1912 und wurde 1945 von der Wehrmacht gesprengt. In den 50er-Jahren wurde sie nach einem Provisorium in der ursprünglichen Form wieder aufgebaut.



Der Blick geht vom Süduferweg am Wameler Becken über die Kanzelbrücke nach Völlinghausen auf der Haar. Das Foto stammt aus der Frühzeit des Stausees. Die Möhneauen hinter der Brücke, und der Damm auf der Nordseite sind unbewaldet. Auch fehlt am Südufer die Bebauung, etwa das in den 60er- und 70er-Jahren beliebte Ausflugslokal „Mutti Höcker“, heute ein Bürohaus.

Vom Süduferweg blickt man auf diesem historischen Foto über das Wameler Becken nach Norden zum „Strandhof“ mit Seeterrasse, der 1938 von der WLE gebaut wurde, direkt am Bahnhof Wamel links davon. In dem flachen Bau davor befindet sich heute das Lokal „Tonis“. Ganz links sieht man den Wasserturm für die Dampflokotiven.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



EN For information in English see [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.





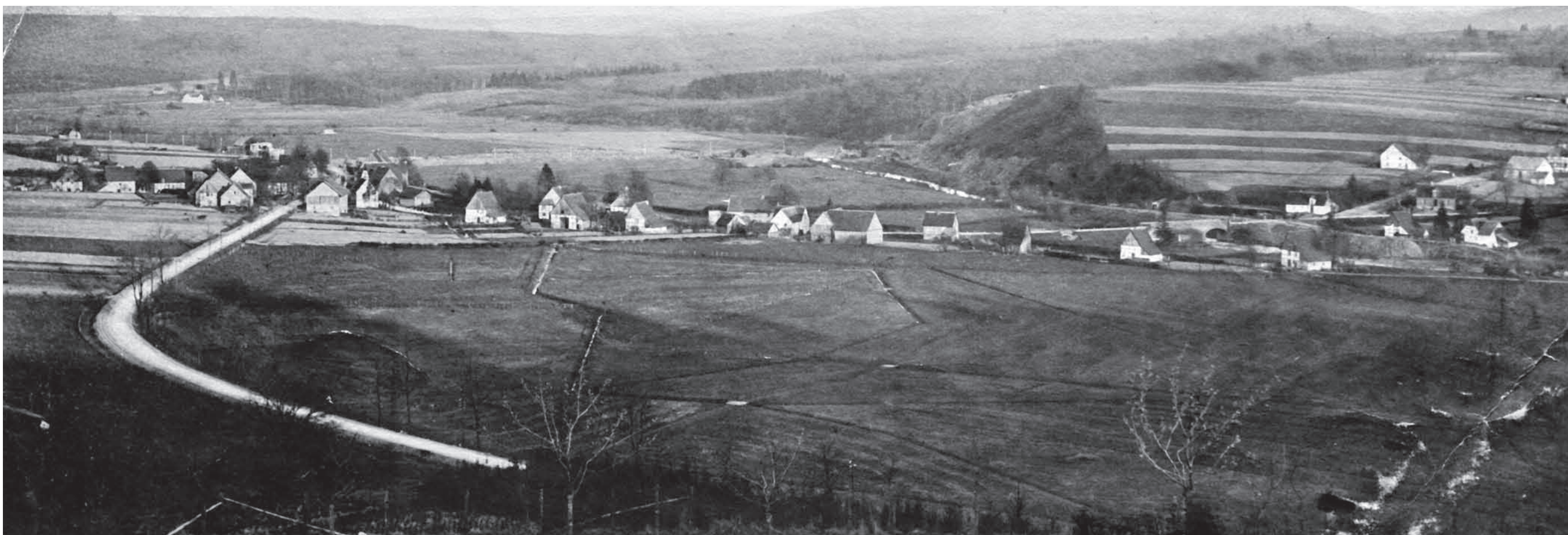
# historische ROUTE MÖHNESEE

Halbinsel

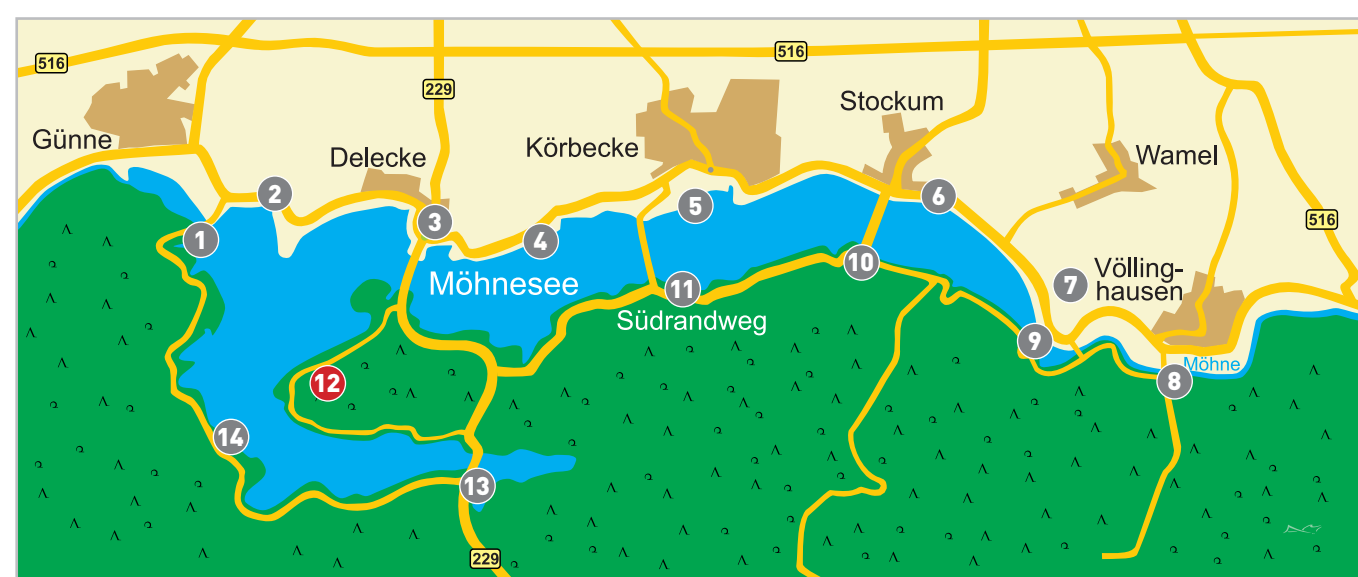


Alt-Delecke war ein idyllisches kleines Straßendorf mit beschaulichen Fachwerkhäusern direkt im Möhnetal. Hier kreuzten sich die Kreisstraße und die Möhnestraße. Das Foto entstand vor 1912 an der Kreisstraße, die im Norden nach Soest führte. Neben zahlreichen Privathäusern mussten auch die Post, das Spritzenhaus, der Schützenplatz und die Schule den Möhnefluten weichen.

Familie Stoltefaute lebte in Kettlersteich an der Heve. Das Dorf unterhalb der heutigen Halbinsel wurde aufgegeben. Die zwangsenteigneten Familien wurden zwar vom Ruhrtalsperrenverein entschädigt. Dennoch verließen die meisten Bewohner das Tal. Nur acht Familien aus Delecke siedelten sich weiter nördlich oberhalb der Uferlinie wieder an. Stoltefaute verzogen nach Werl.



Alt-Delecke zog sich vor dem Aufstau des Möhnesees quer durch das Tal unterhalb der Halbinsel. 61 Häuser mussten für den Stausee weichen. Kein anderer Ort verlor soviel Substanz. Alle Häuser wurden vor dem Aufstau abgerissen. Die alte Möhnetalstraße links wurde weiter nördlich neu gebaut. Stehen blieb lediglich die alte Delecker Brücke rechts.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



EN For information in English see [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.



# historische ROUTE MÖHNESEE

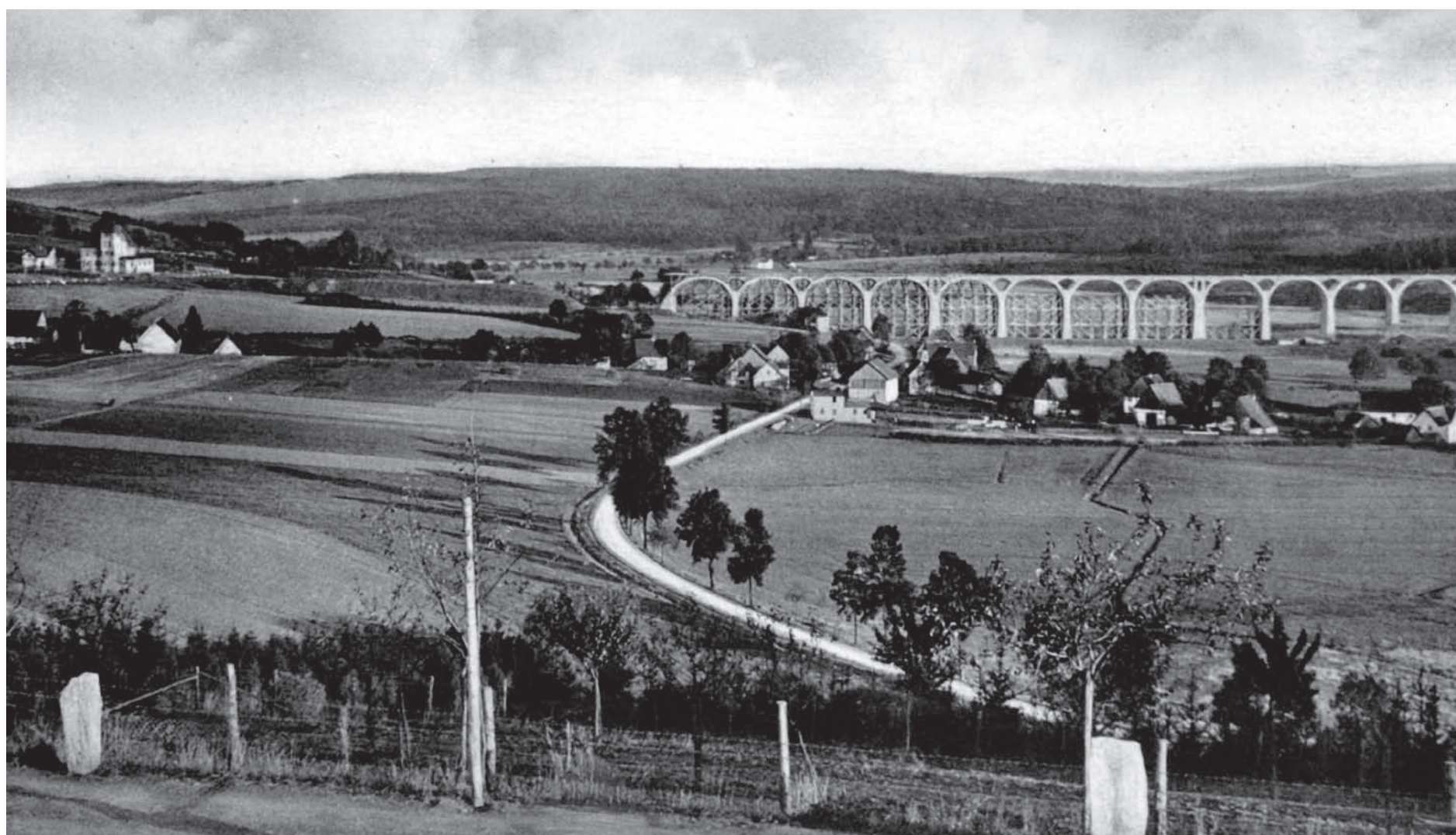
## Aussichtspunkt



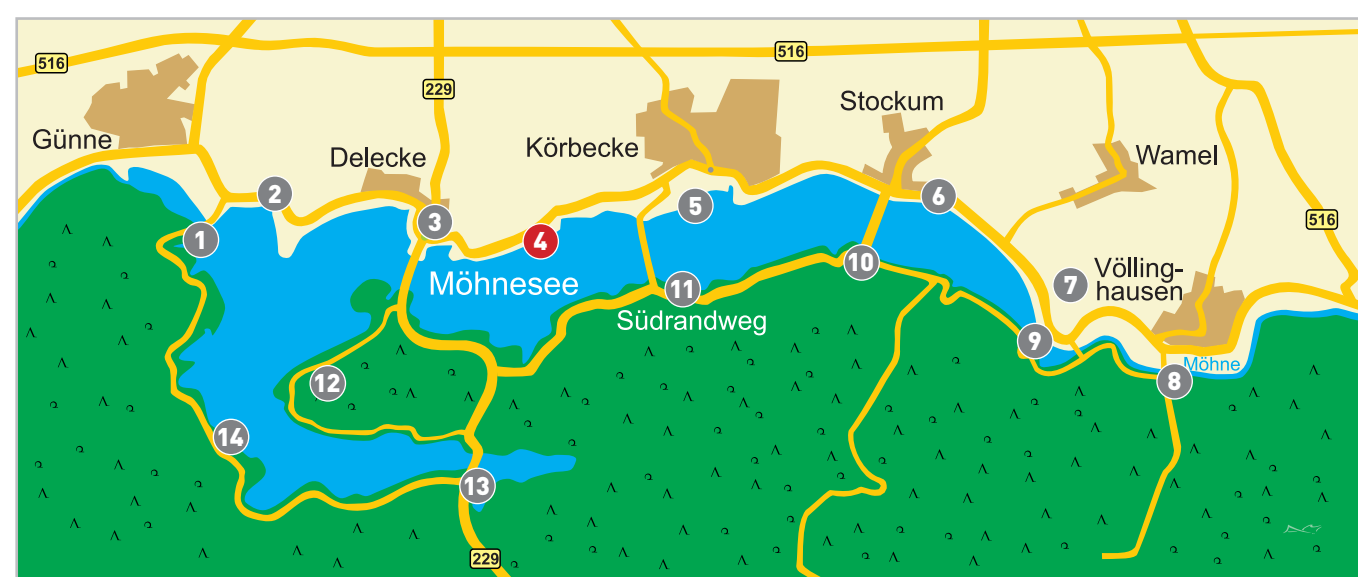
Die Drüggelger Poststation, ein wichtiger Haltepunkt für die Postkutschen, war bis zum 30. April 1910 in Betrieb. Danach wurde die Postkutschenlinie über die Provinzialstraße von Soest nach Arnsberg aufgegeben. Der Grund war die starke Konkurrenz durch die Eisenbahn. 1913 versanken 21 Drüggelger Häuser in den Fluten, darunter auch die Poststation, das benachbarte Sägewerk, weiter südlich eine Ziegelei, der Tuschhof und die Drüggelger Molkerei.



Auch wenn die wichtigste Aufgabe der Möhnetalsperre die Wasserregulierung und -versorgung ist, wurde sie schon bald als Freizeitparadies entdeckt. Bereits in den 30er-Jahren hatten über 20 Segler auf dem Hauptbecken am Bootshaus Schmelz ihre Boote liegen. Schon kurz nach dem Krieg gab es wieder Regatten. Das Bild vor der Delecker Brücke zeigt verschiedene Bootsklassen, darunter auch ein Boot mit Gaffeltakelung.



1911 war die Delecker Brücke fast vollendet. Davor sieht man die Möhnetalstraße und das Dorf Alt-Delecke. Die Häuser standen beiderseits der hier kreuzenden Kreisstraße. Alle Häuser wurden abgerissen. Die Möhnetalstraße wurde weiter nach Norden verlegt. Über die Brücke führte die Provinzialstraße von Soest nach Arnsberg. Links liegt das Hotel Sommermann.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



EN For information in English see [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.

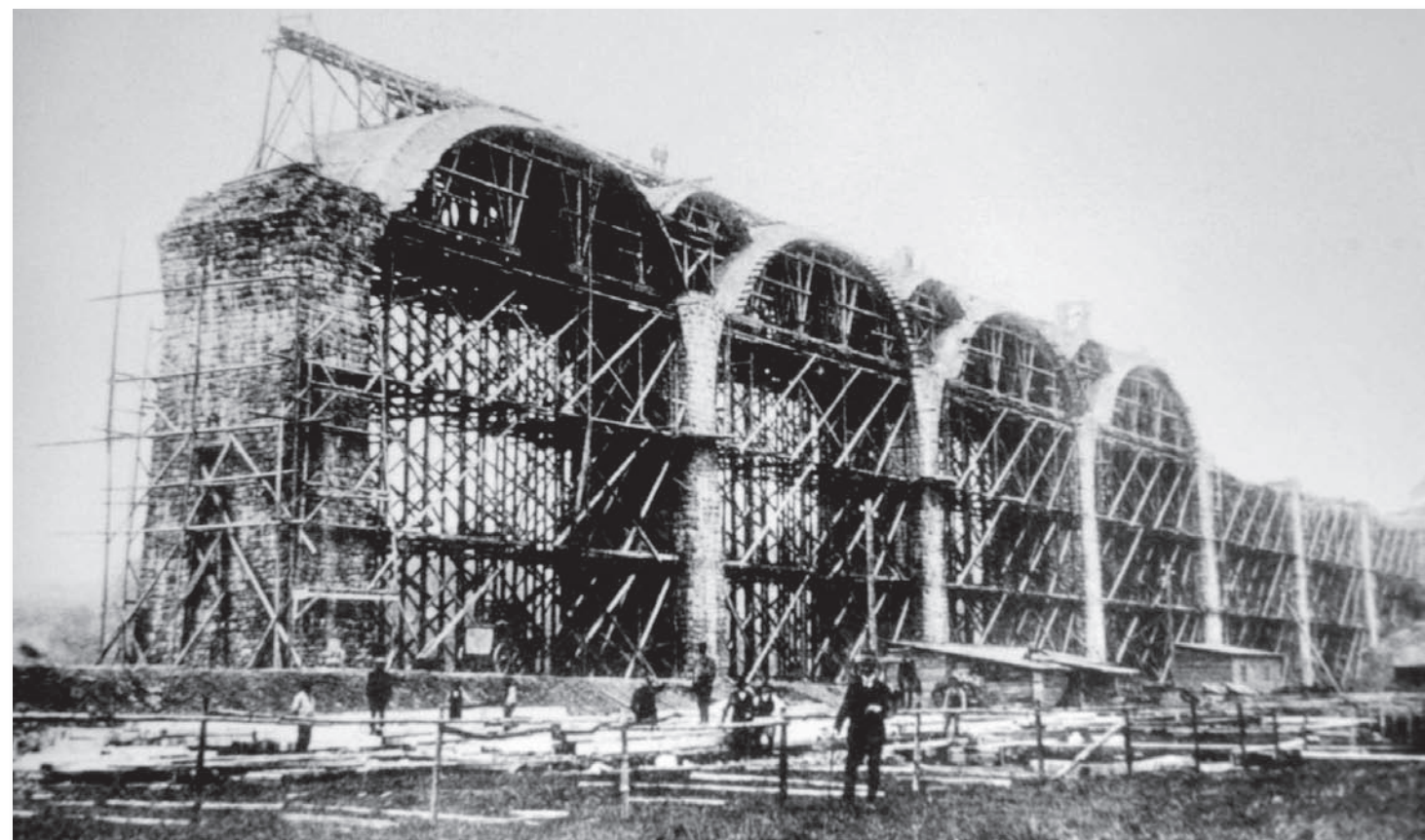


# historische ROUTE MÖHNESEE

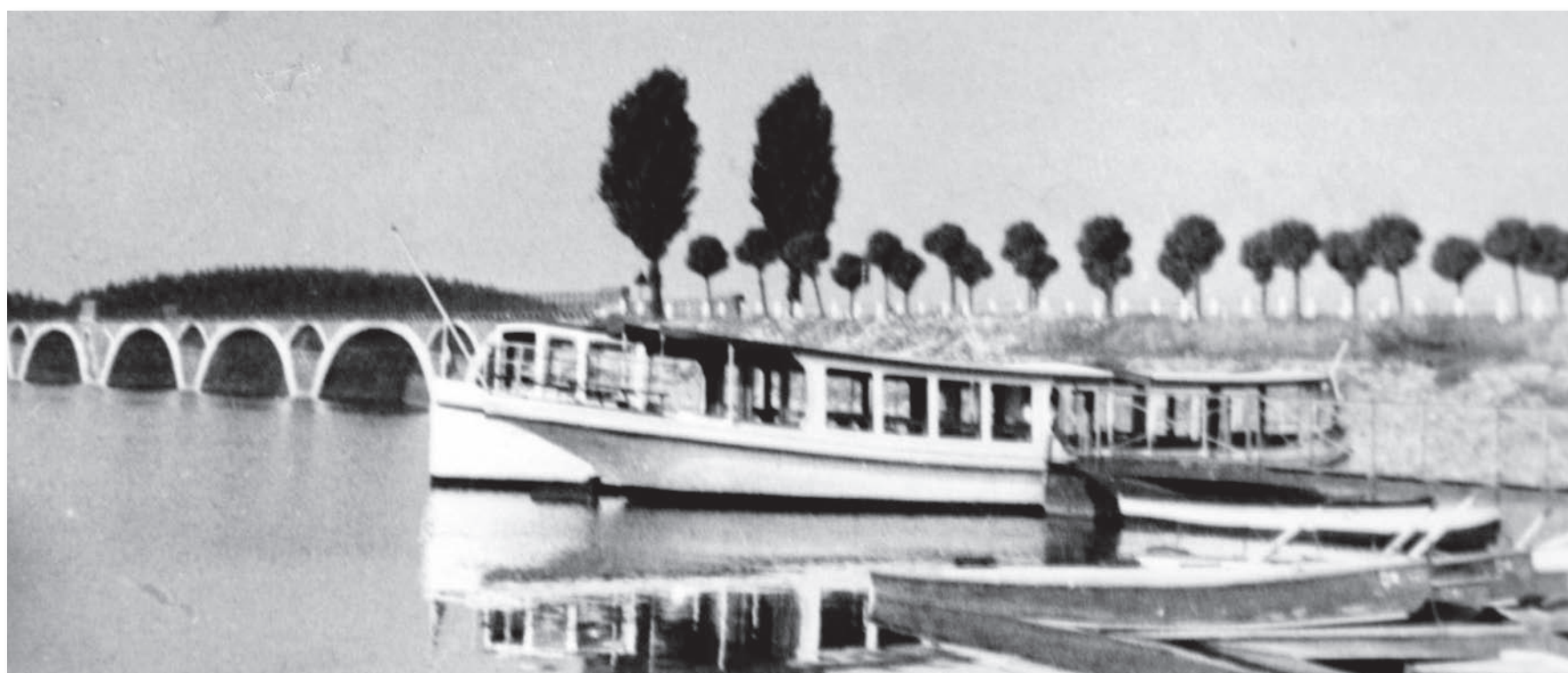
## Promenade Delecke



Die im Krieg 1945 gesprengte Delecker Brücke war zwar schon bald wieder repariert worden, war aber zunehmend den immer größer werdenden Verkehrsbelastungen nicht mehr gewachsen. Deshalb wurde sie 1976 von Grund auf saniert und verbreitert. Auf den noch soliden alten Pfeilerfundamenten wurden auf der Nordseite bereits neue Betonschäfte gesetzt, während auf der Südseite Bauarbeiter noch alte Bögen abrissen.



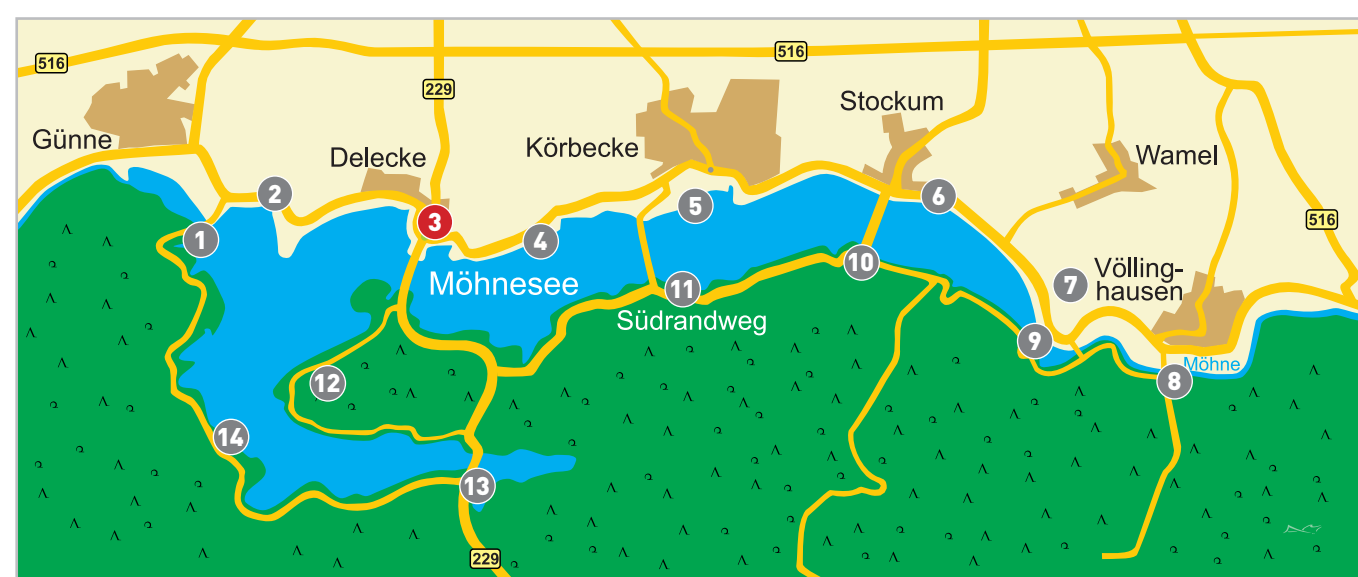
Auf zwölf Pfeilern ruhte die 650 Meter lange und knapp 29 Meter hohe Delecker Brücke, die von 1909 bis 1912 gebaut wurde. Die Pfeiler sind teils aus Delecker Bruchstein gemauert, der gleich neben der Brücke am Südufer aus dem Steinbruch am Mühlenberg stammte. Das aufwändige Holzgerüst konnte beim Bau der Körbecker Brücke wiederverwendet werden.



Am 1. Mai 1913 startete das erste Motorboot auf dem Möhnesee. Schon bald schipperten vier Ausflugsboote mit einer Kapazität von 70 Personen über den See im Linienverkehr, die „Möhne“, „Ruhr“, „Lenne“ und „Else“, letztere beiden zeigt das Foto am Anleger an der Delecker Brücke. Heute befahren die MS „Möhnesee“ mit 600 Plätzen und ihr kleines Beiboot MS „Körbecke“ den See.



Das „Westfälische Meer“, wie der Möhnesee auch genannt wird, war in den ersten 50 Jahren seines Bestehens das Ausflugsziel, nicht nur in der Region, sondern weit bis ins Ruhrgebiet. Sonderzüge brachte die Ausflügler an den See, die sich etwa im Strandbad Delecke einen Miniurlaub gönnten oder mit dem Paddel-, Ruder- oder Segelboot das Wasser befuhren.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



EN For information in English see [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.



# historische ROUTE MÖHNESEE

Hevearm

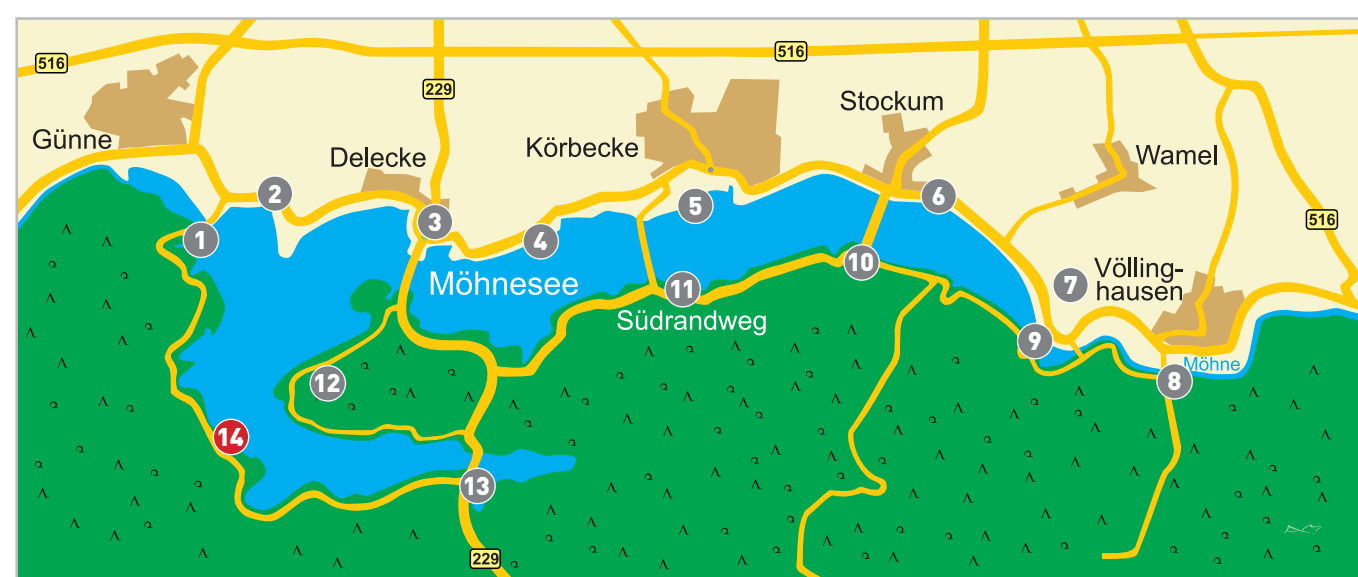


Wasserbauingenieur Ernst Link hatte 1904 vom Ruhralsperrenverein den Auftrag bekommen, eine große Talsperre zu planen. Als technischer Leiter des Vereins schlug er 1905 das Möhnetal als geeigneten Standort vor und leitete den Bau der Sperrmauer. An ihn erinnert der von ihm erbaute Link-Turm, sein Arbeitsbüro, an der Spitze der Halbinsel zwischen Delecke und Günne.



Schiffsführer Carl Schmitz stellte 1929 das Motorboot „Heve“ in den Dienst als Ersatz für das Boot „Else“. 90 Fahrgäste konnte die „Heve“ im Linienverkehr und auf Rundfahrten mitnehmen. Kriegsschäden wurden nach dem Krieg schnell repariert. Das Schiff befuhr fast 50 Jahre den Möhnesee, bis es in den 70er-Jahren verschrottet wurde. Das Bild zeigt die „Heve“ unter der Delecker Brücke.

Der Yachtclub Möhnesee hat sein Domizil am Nordufer des Hauptbeckens direkt neben dem alten Seewärterhaus, später „Seehof“ und heute „Café Solo“. In den 30er-Jahren stand hier das Bootshaus Schmelz, wo erste Segler festmachten. Heute hat der Yachtclub dort seinen Hafen. Liegeplätze an Bojenketten wie auf dem Bild sind inzwischen nicht mehr gestattet.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



EN For information in English see [www.historische-route.moesensee.de](http://www.historische-route.moesensee.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.moesensee.de](http://www.historische-route.moesensee.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.



# historische ROUTE MÖHNESEE

Wamel

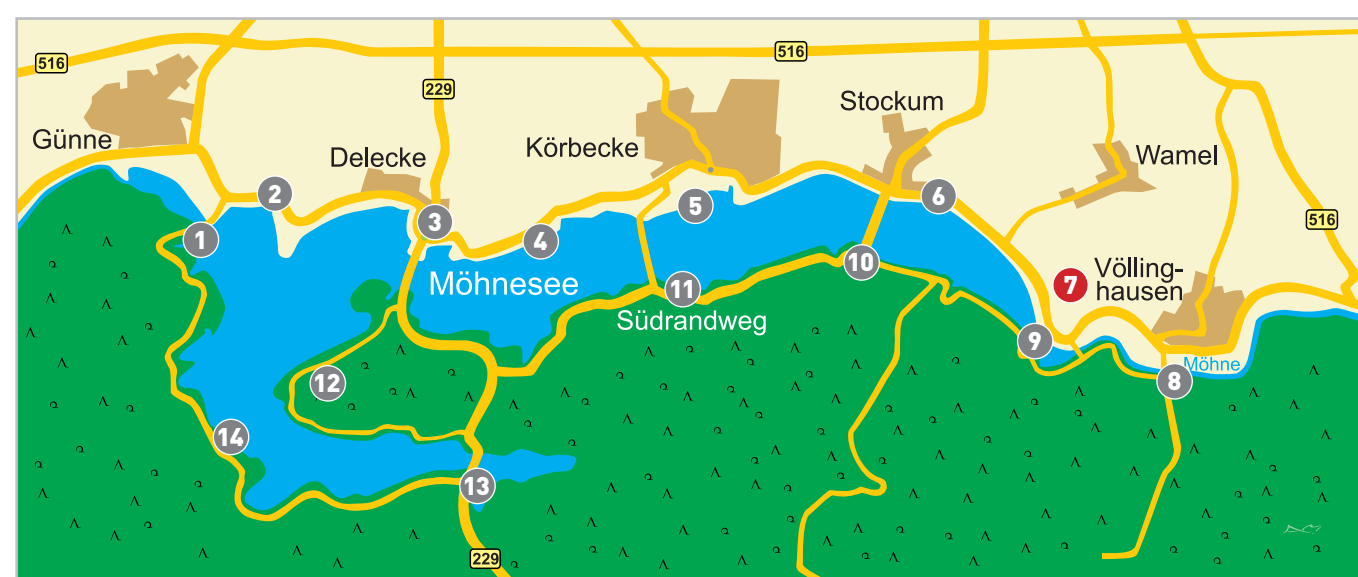


Der Bahnhof Wamel an der WLE-Strecke von Soest nach Belecke war das Ziel für tausende von Ausflüglern, die am Möhnesee ihre Freizeit verbringen wollten. Aus dem Waggon konnte man bequem direkt gegenüber ins Strandbad Wamel gehen. In den 50er-Jahren nahm die Zahl der Bahnfahrer wegen der wachsenden Konkurrenz durchs Auto immer weiter ab. So stellte die WLE 1960 den Personenfahrbetrieb ein.

Immer mehr Menschen aus ganz Westfalen wollten sich in den 30er-Jahren am Möhnesee erholen. So baute die WLE, die Zeichen der Zeit erkennend, gleich neben dem Bahnhof Wamel den Strandhof und eröffnete daneben zu Pfingsten 1938 ein Strandbad, das sich sogleich großer Beliebtheit erfreute. Die Personenbahnfahrt musste sich 1960 der Konkurrenz des Autos beugen. Das Strandbad aber gibt es heute noch.



Um das Möhnetal zu erschließen, baute die Westfälische Landeseisenbahn 1898 die Strecke von Belecke nach Brilon und 1899 das Gleis von Soest nach Belecke über Wamel. Das auf dem Foto abgebildete Bahnhofsgebäude aber wurde nicht alt. Es musste 1912 wegen des Möhnesees abgerissen werden. Der neue Bahnhof Wamel entstand etwas weiter nördlich.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



EN For information in English see [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.moehnesee.de](http://www.historische-route.moehnesee.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.



# historische ROUTE MÖHNESEE

Wamel

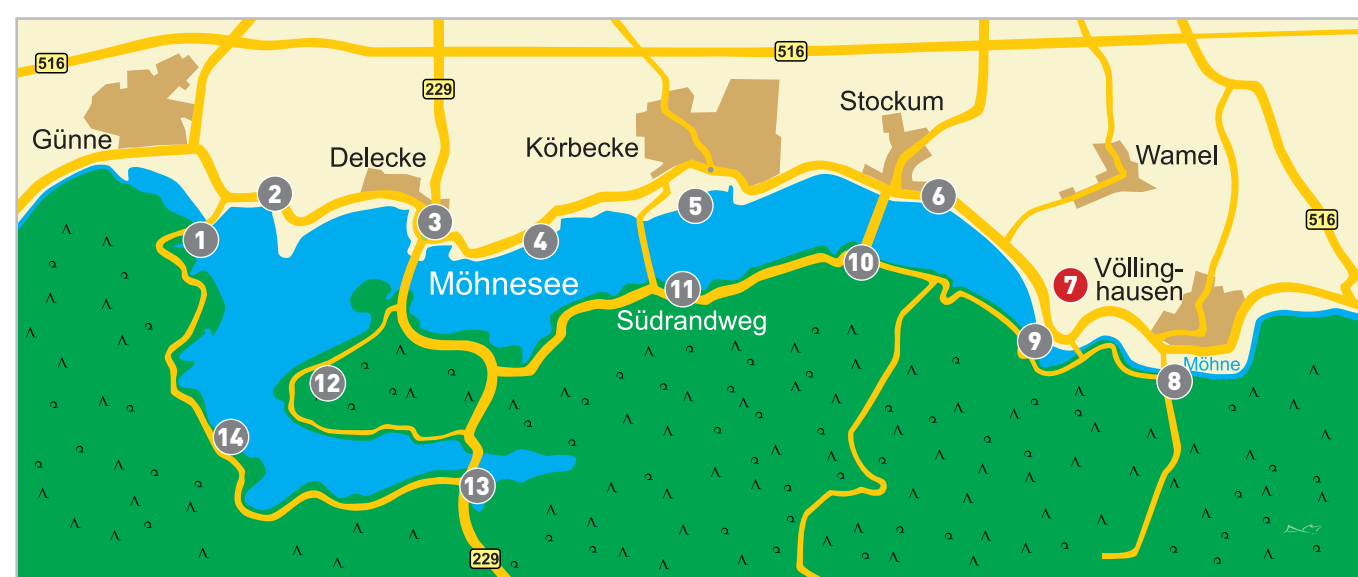


Ein Personenzug erreicht den Bahnhof Wamel. Das Foto ist kurz vor der Einstellung des Fahrbetriebs 1960 entstanden. Wo der Bahnhof stand, parken heute Autos. Anstelle des Wasserturms, an dem die Dampfloks vor dem Haaranstieg noch einmal auftankten, steht eine Litfaßsäule. Das flache Gebäude auf der anderen Straßenseite, eine Gaststätte, steht heute noch (Tonis). Über die alte Bahntrasse führt inzwischen ein beliebter Radweg.

Der neue Bahnhof Wamel wurde am 1. April 1912 eröffnet. Sein Vorgänger, der gerade mal 13 Jahre alt wurde, stand im Überschwemmungsgebiet der Möhnetalsperre. Zwei Kilometer Gleis mussten deshalb weiter nördlich neu verlegt werden. Der Bahnhof, Ziel tausender Ausflügler aus Westfalen, besaß eine große überdachte Terrasse für Wartende. 1960 endete die Personenbahnfahrt. Güterverkehr gab es noch bis 1970. Danach wurde der Bahnhof abgerissen.



Zwischen 1960 und 1970 fuhren regulär auf der Bahnlinie Soest – Wamel – Belecke nur noch Güterzüge. In diesem Zeitraum gab es aber einige Sonderfahrten mit Personenzügen, die von den Eisenbahnfreunden Möhnesee organisiert wurden. Das Foto ist nach 1962 entstanden und zeigt einen solchen Personenzug, der aus Richtung Belecke den Bahnhof Wamel erreicht.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



EN For information in English see [www.historische-route.moesee.de](http://www.historische-route.moesee.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.moesee.de](http://www.historische-route.moesee.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.



# historische ROUTE MÖHNESEE

## Hevedamm

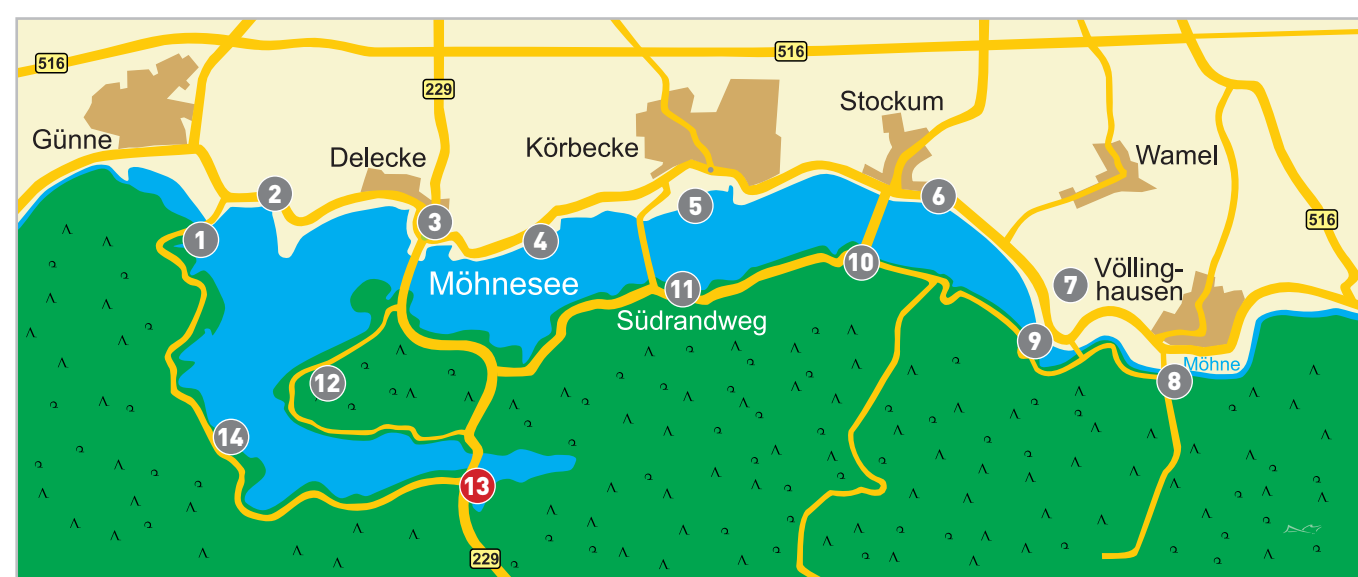


Der Hamburger Bankier Conrad Hinrich II. von Donner erwarb Ende des 19. Jahrhunderts ein großes Jagdrevier im Hevetal. Am Eingang zu seinem Besitz erbaute er hinter dem Weiler Kettlersteich ein Torhaus. Das musste beim Bau der Talsperre abgerissen und durch einen Neubau oberhalb des Möhnesees ersetzt werden. Ein Kegelverein kaufte 1977 dieses Gebäude. Heute befindet sich darin ein romantisches Hotel.

Das Jagdschloss St. Meinolf im Hevetal entstand 1891, wurde 1911 im Fachwerkstil erweitert und wechselte mehrmals Namen und Besitzer. Aus dem ursprünglichen Conradsruh wurde Wilhelmsruh und heute St. Meinolf. Auf den Bauherren Baron von Donner folgten Wilhelm von Opel, das Bistum Paderborn, die Militärseelsorge und schließlich mehrere Investoren.



Die Provinzialstraße von Soest nach Arnsberg (heute B 229) überquerte unterhalb des Torhauses die Heve. Die alte Brücke wurde beim Bau der Talsperre nicht gesprengt, sondern nach dem Bau des Heve-Vordamms 1913 überflutet. Im Jahr 2003 musste wegen Reparaturen am Damm das Wasser des Vorbeckens abgelassen werden. Dadurch kam die alte Brücke wieder zum Vorschein.



- 1 Staumauer · Süd
- 2 Staumauer · Nord
- 3 Promenade Delecke
- 4 Aussichtspunkt
- 5 Fußgängerbrücke · Nord
- 6 Stockumer Damm · Nord
- 7 Wamel
- 8 Völlinghausen
- 9 Wameler Becken
- 10 Stockumer Damm · Süd
- 11 Fußgängerbrücke · Süd
- 12 Halbinsel
- 13 Hevedamm
- 14 Hevearm



EN For information in English see [www.historische-route.mohensee.de](http://www.historische-route.mohensee.de) or ask at the Tourist Information Centres in Körbecke or Günne.

NL Informatie in het Nederlands vindt u onder [www.historische-route.mohensee.de](http://www.historische-route.mohensee.de) of bij de VVV (Tourist-Information) in Körbecke of Günne.